

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Internationale Sicherheit - die Rolle der NATO

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



IV.7

Internationale Beziehungen

Internationale Sicherheit – Die Rolle der NATO

Nach einer Idee von Manuel Köhler



© RAABE 2023

© Stanislav Vyrvich / Adobe stock

Die NATO ist seit dem Angriff auf die Ukraine wieder präsent in den Medien. Nach vielen Jahren der Suche nach einer neuen Ausrichtung des Militärbündnisses scheinen überwunden geglaubte Grenzziehungen zurückzukehren. Schülerinnen und Schüler sehen sich mit einem Krieg in Europa konfrontiert und die europäische Sicherheitsordnung ist komplex, umso wichtiger scheint es, die historischen und aktuellen Entwicklungen zu reflektieren und zu diskutieren. In dieser Unterrichtseinheit erfahren die Lernenden, warum die NATO gegründet wurde, welche Ziele sie verfolgt und wie sich ihre Rolle im Laufe der Zeit – vom Kalten Krieg über den Kosovo- und Afghanistan-Einsatz bis zum Ukrainekrieg – verändert hat.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	5–6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	die Ursachen für die Gründung der NATO erklären; Ziele des Bündnisses kennen; die Veränderung der Aufgaben im Laufe der letzten Jahrzehnte anhand von Fallbeispielen nachvollziehen; sich mit der Rolle der NATO im Ukrainekrieg auseinandersetzen
Thematische Bereiche:	Krieg und Frieden, internationale Sicherheitsordnung, NATO, Diplomatie, Militär
Medien:	Texte, Fotos, Grafiken, Internet

Fachliche Hinweise

Warum behandeln wir das Thema?

Was ist die NATO? Warum wurde sie 1949 gegründet und welche Aufgaben hat sie heute? Das transatlantische Verteidigungsbündnis hat durch den russischen Angriff auf die Ukraine in den vergangenen Monaten stark an Aufmerksamkeit gewonnen. Deshalb setzen sich die Lernenden in dieser Unterrichtsreihe mit der Geschichte, den Aufgaben und den Zielen der NATO auseinander.

Die Gründung der NATO – Die bipolare Welt nach 1945

Während des Zweiten Weltkriegs ab 1941 in der Anti-Hitler-Koalition noch geeint, zeigte sich schon kurz nach dem Sieg über Deutschland und Japan die unüberbrückbaren System- und machtpolitischen Interessensgegensätze zwischen den USA und der UdSSR. Im Ringen um eine Nachkriegsordnung wurde der Konflikt besonders deutlich und führte schließlich zur Teilung Deutschlands: Aus der britischen, der französischen und der US-amerikanischen Besatzungszone gründete sich am 23. Mai 1949 die Bundesrepublik Deutschland (BRD). Aus der sowjetischen Besatzungszone ging am 7. Oktober 1949 die Deutsche Demokratische Republik (DDR) hervor. Der Gegensatz zwischen kapitalistisch ausgerichteter Demokratie auf der einen und sozialistischer Diktatur auf der anderen Seite sollte die nächsten Jahrzehnte die Weltpolitik entscheidend prägen. Begriffe wie „Kalter Krieg“, „Ost- und Westblock“ sowie „Eiserner Vorhang“ begleiteten diese Epoche.

Die NATO von 1949 bis 1991 – Die Zeit des Kalten Krieges

Am 4. April 1949 wurde die „North Atlantic Treaty Organization“ (NATO) von 12 Mitgliedsstaaten durch die Unterzeichnung des Nordatlantikvertrages gegründet. Ziel der Militärallianz war die gemeinsame Verteidigung der Mitgliedsstaaten sowie der Erhalt von Frieden und Sicherheit. Die Vertragspartner verpflichteten sich, internationale Konflikte, an denen sie beteiligt sind, auf friedlichem Wege zu lösen. Damit stand der Nordatlantikvertrag im Einklang mit Artikel 51 der UN-Charta, welcher die individuelle und kollektive Selbstverteidigung der UN-Mitgliedsstaaten ausdrücklich erlaubt. Artikel 5 sieht eine Beistandspflicht im Verteidigungsfall vor, welchem aber – aufgrund von Vorbehalten der USA und anders als in der 1954 gegründeten „Westeuropäischen Union“ (WEU) – kein „Bündnisautomatismus“ folgt: Das Eintreten eines solchen Falls ist einstimmig von allen NATO-Mitgliedern zu beschließen. Jedes Mitglied entscheidet selbst, welche Reaktion es als angemessen erachtet. Die Bundesrepublik Deutschland trat der NATO und der WEU im Zuge der Wiederbewaffnung 1955 bei.

Als Reaktion gründeten acht osteuropäische kommunistische Staaten am 14. Mai 1955 den Warschauer Pakt. Dieser fasste die seit 1948 bestehenden bilateralen Verträge zwischen den Staaten Ostmitteleuropas mit der Sowjetunion zusammen und schuf ein gemeinsames Kommando der verbündeten Streitkräfte, welches dem sowjetischen Generalstab unterstand. Neben der Verteidigung und Friedenssicherung hatte das Warschauer Vertragswerk auch eine wichtige Funktion nach innen: Die Sowjetunion behielt sich ein Notstandsrecht vor. Nationale Aufstände wie in Ungarn 1956 und der Tschechoslowakei 1968 wurden als Gefährdung des sozialistischen Staatensystems gewertet und von Warschauer Pakt-Truppen beendet.

Die beiden Militärbündnisse standen sich fast 40 Jahre lang gegenüber. Die auf beiden Seiten wahrgenommene permanente Bedrohung durch die jeweils andere Seite führte zu einem Rüstungswettlauf. Die Militärstrategie der NATO beruhte dabei zunächst auf dem Gedanken der Abschreckung („Massive Retaliation“): Die Vorteile der Sowjetunion bei konventionellen Waffen sollten durch die Drohung mit dem sofortigen Einsatz von Atomwaffen kompensiert werden. Nach der „Kubakrise“ 1962 und ersten gemeinsamen Bemühungen um Rüstungskontrollen Ende der 60er Jahre verfolgte

die NATO die Strategie der „Flexible Response“ (flexible Antwort): Neben dem konventionellen und nuklearen Waffeneinsatz war auf jeder Stufe die Möglichkeit einer Deeskalation vorgesehen.

Die NATO in den 90er Jahren

Mit der Auflösung des Warschauer Paktes und dem Ende der Sowjetunion 1991 endete der Kalte Krieg. Die NATO musste ihre Aufgaben neu definieren. Statt der Landesverteidigung stand nun eine präventive, proaktive Sicherheitspolitik im Vordergrund. Friedensstiftende Einsätze der NATO „*out of area*“ wurden so möglich, bei denen das Fernbleiben einzelner Mitglieder erlaubt war. Regionale (z. B. Bürgerkrieg) und globale Konfliktfelder (z. B. Terrorismus) rückten in den Aufgabenbereich der NATO. Die konkrete Ausgestaltung dieser Strategie verlangte eine militärtechnische Neuausrichtung und war in ihrer Umsetzung in den folgenden Jahren teils sehr umstritten (z. B. Kosovo-Einsatz 1999; Irak-Krieg 2002) und müssen rückblickend neu bewertet werden.

Die NATO-Osterweiterung

Die NATO als ein System kollektiver Sicherheit wurde damit auch attraktiv für die ehemaligen osteuropäischen Warschauer Pakt-Staaten. Sukzessive traten sie der NATO bei. Das Bündnis wurde größer und dehnte sich weiter nach Osteuropa aus. Russland äußerte wiederholt seine Bedenken. Es fühlte sich zusehends unter Druck gesetzt und militärisch vom Westen bedroht. Streitpunkt war in den letzten Jahren, ob es 1990 bei den Verhandlungen zwischen den Westmächten und der Sowjetunion über die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten Zusagen gab, dass sich die NATO in Zukunft nicht in den Osten ausdehnen würde. Der russische Präsident Putin wirft dem Westen Wortbruch vor. Seiner Darstellung nach hätten vor allem die USA versprochen, dass sich die NATO nicht über Deutschland hinaus vergrößern würde.

Die NATO und die Terroranschläge vom 11. September 2001

Nachdem am 11. September 2001 islamistische Terroristen der von Osama bin Laden geführten Terrororganisation Al-Qaida mit Anschlägen rund 3.000 Menschen in den USA getötet hatten, rief die NATO auf Bitte der USA hin zum ersten Mal in ihrer Geschichte den Bündnisfall nach Artikel 5 des Nordatlantikvertrages aus. Daraufhin marschierten NATO-Truppen in Afghanistan ein, dessen Taliban-Regierung Al-Qaida lange gedeckt hatte, und besetzten das Land. In den folgenden Jahren beteiligten sich viele westliche Länder an den Militäroperationen der USA. Auch die Bundeswehr war beinahe 20 Jahre in Afghanistan im Einsatz.

Neue Herausforderungen der NATO – Der Ukrainekrieg

Mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 änderte sich die Sicherheitslage in Europa drastisch. Hatte sich die NATO über 20 Jahre lang auf die Bekämpfung des Terrorismus sowie humanitäre Missionen konzentriert, standen nun plötzlich erneut die Landes- und Bündnisverteidigung für die Mitgliedsstaaten im Vordergrund. Insbesondere die Regierungen der osteuropäischen NATO-Staaten wie Polen, Litauen, Lettland und Estland fürchteten, die nächsten Opfer russischer Angriffe werden zu können. Daher beschloss die NATO die Entsendung von Kampftruppen nach Osteuropa und die Erhöhung der Verteidigungsausgaben der Mitgliedsländer.

Die NATO-Mitglieder unterstützen die Ukraine mit humanitärer Hilfe sowie mit militärischer Ausrüstung. Einzelne NATO-Länder liefern auf bilateraler Basis überdies Panzer, Anti-Panzerwaffen, Luftabwehrraketen, Kleinwaffen und Munition ebenso wie medizinisches und anderes militärisches Gerät an die Ukraine.

Didaktisch-methodische Hinweise

Welches Ziel verfolgt die Unterrichtseinheit?

Das Ziel dieser Unterrichtsreihe ist es, die (außen-)politische Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf aktuelle Debatten über die NATO zu stärken. Die Allianz ist einer der wichtigsten Pfeiler deutscher Außen- und Sicherheitspolitik und die Lernenden sollten mit den Grundlagen dieser Organisation sowie den aktuellen Debatten um deren Bedeutung grundlegend vertraut sein.

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Die Lernenden setzen sich zunächst mit dem historischen Hintergrund zur Gründung der NATO sowie mit deren Aufgaben und Zielen auseinander. Dabei lernen sie die Rolle der Beistandspflicht nach Artikel 5 des Nordatlantikvertrages kennen.

In der zweiten Hälfte der Reihe beschäftigen sie sich mit der sich wandelnden Rolle der NATO in der Geschichte. Sie verstehen das Prinzip der nuklearen Abschreckung im Kalten Krieg, lernen die NATO-Einsätze im Kosovo und in Afghanistan kennen und setzen sich mit Unterstützung der NATO im Ukrainekrieg auseinander.

Was muss bekannt sein?

Historisch sollten die Lernenden die Themen Ost-West-Konflikt, Kalter Krieg und Zusammenbruch der Sowjetunion im Unterricht behandelt haben, um die erste Phase der NATO durchdringen zu können.

Weiterführende Medien

- ▶ Schwarz, Wolfgang: Die USA und die NATO-Osterweiterung: Ein gebrochenes Versprechen. Westend Verlag: Frankfurt a. M. 2022
Dieses Buch beschäftigt sich kritisch mit der NATO-Osterweiterung. Genau beleuchtet werden hierbei die Gespräche anlässlich der deutschen Wiedervereinigung im Februar 1990.
- ▶ https://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_17120.htm?bInSublanguage=true&selected-Locale=de
Offizielle Website der NATO. Der Link führt zum Text des Nordatlantikvertrages. [letzter Abruf: 13.06.2023]
- ▶ <https://www.bpb.de/themen/militaer/deutsche-verteidigungspolitik/293297/die-nato/Be-schreibung-der-NATO-Politik-seit-1991>. [letzter Abruf: 13.06.2023]
- ▶ <https://www.dw.com/de/nato/t-17339192>
Aktuelle Beiträge der Deutschen Welle zum Thema NATO. [letzter Abruf: 13.06.2023]

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Gründung, Ziele und Aufgaben der NATO

- M 1** Wofür steht die NATO für dich?
M 2 Warum wurde die NATO gegründet?
M 3 Die Außengrenze der NATO – Eine veränderliche Größe?
M 4 Aufgaben und Ziele der NATO – Bis wohin reicht ihr Einfluss?
M 5 Die NATO im Wandel der Zeit



Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Geschichte der NATO sowie ihren Zielen und Aufgaben auseinander.

3.–5. Stunde

Thema: Wie hat sich die Rolle der NATO verändert?

- M 6** Die schnelle Eingreiftruppe – Neue Wege der NATO
M 7 Welche Rolle spielt die NATO für Deutschland?
M 8 Sicherheit und Abschreckung: Das Prinzip der atomaren Bedrohung
M 9 Out-of-area-Einsatz im Kosovo
M 10 Der 11. September 2001 und der Afghanistan-Einsatz
M 11 NATO-Unterstützung für die Ukraine
M 12 Die heutige Rolle der NATO – Diskussion
M 13 Teste dein Wissen – Ein Kreuzworträtsel zur NATO



Inhalt: Die Lernenden beschäftigen sich mit der Rolle der NATO vom Kalten Krieg bis zum Ukrainekrieg.

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.	
	leichtes Niveau	
	Zusatzaufgaben	

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Internationale Sicherheit - die Rolle der NATO

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

